

---

## Mails werden in der Wolke gesäubert

09.09.2011 | 13:35 | Stefan Mey (wirtschaftsblatt.at)

Das Wiener Unternehmen Ikarus hat einen Preis zum Thema Cloud Computing gewonnen - die Lösung läuft auch über Drittunternehmen.

Cloud Computing ist kein Thema, das einzig den internationalen Branchengrößen wie Microsoft, Google oder IBM überlassen wird - das zeigt zumindest *Ikarus*, ein österreichischer Hersteller von Antivirus-, Antispam- und Content-Security-Lösungen. Das Unternehmen gewann gestern den EuroCloud.Austria Award 2011 - ein Preis, mit dem Lösungen rund um Cloud Computing ausgezeichnet werden - für das Produkt "my.mailwall".

Das Besondere an dieser Lösung: Emails werden auf mögliche Gefahrenquellen gefiltert, noch bevor sie die Firewall des Unternehmens erreichen - also in der Cloud von Ikarus. "Der User braucht daher selbst keine zusätzliche Hard- oder Software und muss keine Mitarbeiter dafür abstellen", sagt Josef Pichlmayr, Geschäftsführer von Ikarus, dem WirtschaftsBlatt: "Die Kunden müssen sich dann nicht mit dem Problem beschäftigen - es gehört nicht zum Kernprozess der Unternehmen, ist aber sehr wichtig."

### Mit Partnern

Neben dem Vertrieb als "Software as a Service", bei der der Kunde die Lösung direkt bei Ikarus erwirbt vertreibt Pichlmayr auch eine "Plattform as a Service"-Lösung, bei dem der Vertrieb über Leistungspartner läuft. Diese können die Lösung mit ihrem Branding versehen, die Abwicklung macht aber Ikarus im Hintergrund. Vorteil für den Partner: Er hat weniger Aufwand und kann somit eine höhere Marge erzielen - würde er die Lösung selbst verwalten, wäre das ein deutlich größerer Aufwand.

Pichlmayr selbst macht ebenfalls Outsourcing: Denn die Server stehen nicht im eigenen Gebäude, sondern nutzen die Infrastruktur im Arsenal und bei Interxion. "Die Server erfüllen all unsere Sicherheitsanforderungen", sagt er: "Wir selbst könnten das so nicht umsetzen, daher lagern wir es aus."

Dass der Markt für Cloud Computing wächst, glaubt Pichlmayr auf jeden Fall. Allerdings würde freilich nicht alles in die Wolke verlegt werden; die Kunden würden die jeweiligen Vor- und Nachteile gegeneinander abwägen. Beispiel Security-Software: "Mail-Security wird wohl zu 70 Prozent über die Cloud laufen", sagt er. Bei Web-Security - also das sichere Surfen über den Browser - hingegen macht eine Lösung in der eigenen Firma manchmal mehr Sinn: Denn wenn ein großes Unternehmen ohnehin viel Traffic generiert, ist es sehr umständlich, dieses zwecks Sicherheit auch noch über eine Cloud laufen zu lassen. Außerdem haben Konzerne meist intern die Ressourcen, um in-house eine Sicherheitslösung zu entwickeln. KMU hingegen könnten durch das Outsourcen in die Cloud Kosten sparen.

---

© Wirtschaftsblatt.at